

## Gesungenes Leben

### Klezmerchor im Eidelstedter Bürgerhaus

Eidelstedt (ip). Der Theatersaal des Eidelstedter Bürgerhauses war bereits rappellvoll, als am vergangenen Sonntag der Chor „Klezmerlech“ die Bühne betrat. Das Interesse an der musikalischen Inszenierung mit dem Titel „Das Erbe“ nach Erzählungen von Bella Chagall war so groß, dass für das unerwartet zahlreich erschienene Publikum zusätzliche Stühle aus anderen Räumen herbeigeschafft werden mussten.

Der 1999 gegründete Chor „Klezmerlech“ mit seiner Leiterin Galina Jarkova und der Autorin und Sprecherin Janna Jarkova präsentierte Lieder, Tänze und Erzählungen in jiddischer Sprache. Das Publikum klatschte begeistert zu den Klängen von „Bei mir bistu schein“ und vor der Bühne reihten sich einige Zuschauer bei den traditionellen Volkstänzen ein. Das Klezmer-Musikspektakel entführte die Anwesenden auf beeindruckende Weise in die Welt des jüdischen Lebens.

Die Klezmer-Musik bezeichnet einen Musikstil und den Musiker, der diese Musik macht. Im Ursprung ist Klezmer die Musik osteuropäischer Juden, dargeboten auf Festen aller Art von umherziehenden Musikern, den Klezmerim. Das Wort Klezmer ist aus den aramäischen Wortstämmen „Kli“ und „Zemer“ entstanden und bedeutet ursprünglich „der Mensch macht sich zum Überbringer des Liedes“. Klezmer-Musik wird auch als „Weltsprache



Während der musikalischen Aufführung „Das Erbe“ war die Chorleiterin Galina Jarkova beim Tanzen und Singen ganz in ihrem Element. Foto: Pehlke

der Seele“ bezeichnet. Die Texte zur Aufführung „Das Erbe“ entstammen den Kindheitserinnerungen Bella Chagalls (1895 bis 1944). Diese Erzählungen wurden von Galina Jarkova und Janna Jarkova bearbeitet und musikalisch inszeniert. Bella Chagall geb. Rosenfeld studierte Literatur in Moskau und war die erste Frau des berühmten

Malers Marc Chagall, mit dem sie seit 1915 in einer unvergleichlichen Lebens- und Geistesgemeinschaft zusammenlebte. Im Alter von 40 Jahren begann sie, ihre Kindheitserinnerungen in jiddischer Sprache literarisch festzuhalten.

Jiddisch ist eine germanische Sprache, die von zirka vier Millionen Juden in der ganzen

Welt gesprochen wird. Die Sprache entwickelte sich zwischen dem 9. und dem 12. Jahrhundert als eine Verschmelzung von mittelhochdeutschen Dialekten, in der viele hebräische Worte aufgenommen wurden. Das moderne Jiddisch enthält zudem Worte der slawischen Sprachen. Auch im Deutschen lassen sich heute etwa 50 Wörter aus dem Jiddischen belegen